



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Landkreise Hannover und Linden

Schulz, Fritz Traugott

Hannover, 1899

Benthe.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-95561](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-95561)

Benthe.

Kapelle.

Litteratur: H. Sudendorf, Urkundenbuch zur Geschichte der Herzöge von Braunschweig und Lüneburg und ihrer Lande I, Urk. 184 und 185; VI, Urk. 109; VIII, Urk. 253 Anm. und X, Urk. 12, Anm. 2; W. von Hohenberg, Calenberger Urkundenbuch IX, Urk. 90; C. L. Grotefend und G. F. Fiedeler, Urkundenbuch der Stadt Hannover, Urk. 406; Mithoff, Kunstdenkmale und Alterthümer im Hannoverschen I, 12; W. Stedler, Beiträge zur Geschichte des Fürstenthums Calenberg 1. Heft, 28 und 44.

Quellen: Verzeichniss der kirchlichen Kunstdenkmäler von 1896; Kgl. Staatsarchiv zu Hannover, Kloster Wennigsen, Urk. 323, 377, 387, 403, 476 und 477 und Kloster Marienwerder, Urk. 183.

Geschichte.

Die älteste Nachricht von dem Dorf Benthe fällt etwa in das Jahr 1300. Nach Stedler kommt der Ort zuerst 1355 und zwar als Bennete vor. Jedoch ist in einem Verzeichniss über die Leistungen der Höfe des Domkapitels und des Bischofs zu Minden an dieselben, vom Ende des XIII. oder Anfang des XIV. Jahrhunderts, bereits von der curia bennite die Rede, und im Lehnregister des Bischofs Gottfried von Minden, zwischen 1304 und 1324, findet sich neben benethe die Schreibweise bennete. Nach dem ums Jahr 1330 geschriebenen Verzeichniss gehörte zu den 88 Ortschaften, welche Antheil am Deisterwalde hatten, auch bennete. Die heutige Namensform begegnet bereits in einer Urkunde vom Jahre 1339, und später in Urkunden vom Jahre 1427 und 1582. Daneben erscheint Bente in Urkunden vom Jahre 1377, 1390, 1461 und 1582. Die villa Bennete wird 1361 erwähnt. Im Jahre 1375 überlässt Bodo von der Hanse dem Kloster Marienwerder den von Dethard bewohnten Hof zu bennete. de amecht hof to bennete war zwischen 1376 und 1379 dem Stift Wunstorf zinspflichtig. 1377 verpflichtet sich Graf Ludolf von Wunstorf, neben anderem dem Bischof und dem Stifte Hildesheim sin ammecht to Bente auf ewig zu überlassen. Im Lehnregister des Bischofs Otto von Minden zwischen 1385 und 1397 ist der Ort als Bennethe aufgeführt.

Beschreibung.

Er enthält eine einfache, rechteckige Fachwerkkapelle, aussen 7,0 m breit, 11,9 m lang, welche ohne Kunstformen im XVIII. Jahrhundert errichtet, jetzt vollständig mit Steinplatten behängt ist. Ueber dem Eingangsgiebel steht

Altar.

ein kleiner Dachreiter. An der hölzernen Altarwand ist auf der Rückseite als Jahr der Anfertigung 1688 angegeben.